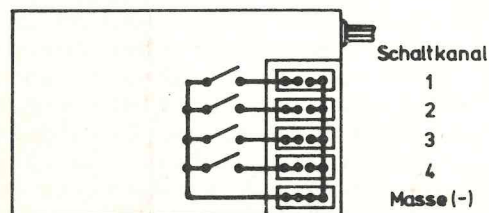


Die Stecker des Schaltkanalzusatzes stecken Sie in die entsprechende Ausgangsbuchse des Empfängers. Vergleichen Sie hierzu die Kanalbelegung auf der Buchsenbank im Sender. Zu beachten ist, dass der mit dem schwarzen Stecker versehene Ausgang des MULTINAUT Senderausbausatzes die Schaltkanalbezeichnung 1 - 4, und der mit dem roten Stecker die Schaltkanalbezeichnung 5 - 8 hat.

Damit ist das MULTINAUT Schaltkanal-Übertragungssystem betriebsbereit. Die Hauptsache, nämlich die zu bedienenden Funktionen an den Schaltkanalzusatz anzuschließen, kommt aber noch.

Da es viele möglichen Anwendungen gibt -angefangen vom einfachen Ein- und Ausschalten von Lampen bis zu komplizierten Relais-schaltungen- ist es praktisch kaum möglich, die Schaltkanalausgänge so universell zu gestalten, dass damit alle vorkommenden Anwendungen einfach und mit geringen Kosten erfasst werden können. Die Ausgänge des Schaltkanalzusatzes sind aus diesem Grunde als einfache Transistorschalter ausgeführt, mit denen Sie bereits einfache Stromkreise ein- und ausschalten können. Für kompliziertere Schaltungen, z.B. Schalten von starken Strömen, oder Drehrichtungsumkehr von Motoren, geben wir Ihnen weiter unten noch Beispiele an; darüber hinaus sind Ihrer eigenen Erfindungsgabe kaum Grenzen gesetzt.

Die Schaltausgänge stellen Sie sich am besten als einfache EIN/AUS-Schalter (also ohne Ruhekontakt) im Innern des Schaltkanalzusatzes vor. Dabei sind dessen Ausgangsbuchsen wie folgt belegt:



Beachten Sie, dass die linken Seiten der Schalter alle miteinander sowie mit Masse verbunden sind.

Die beiden inneren Kontakte jeder Ausgangsbuchse stellen gemäß der Skizze die eigentlichen Schaltausgänge dar. Wird ein Schaltkanal betätigt, so werden diese Kontakte zur Masse hin durchgeschaltet. Alle übrigen Kontakte -insbesondere die gesamte Buchse am Gehäuserand- sind mit Masse verbunden. Dies ermöglicht in vielen Fällen eine sehr praktische Führung der Anschlusslitzen.

Für den Fall eines versehentlichen Kurzschlusses sind die Schalter durch besondere Maßnahmen gegen kurzzeitige Überlastung und Zerstörung geschützt.

Für die Schaltstromkreise wird zweckmäßigerweise stets eine gesonderte Stromquelle verwendet; nur in Ausnahmefällen und bei geringem Stromverbrauch der Schaltstromkreise kann auch der Empfängerakku hierfür Verwendung finden.

Die Schaltausgänge sind belastbar bis max. 30 V Spannung und kurzzeitig max. 1 A Strom. Bei längerer Einschaltdauer sollte ein Dauerstrom von ca. 0,6 A nicht überschritten werden, um zu hohe Erwärmung zu vermeiden.

Nun müssen Sie unbedingt und stets beachten: Der Minus-Pol der Stromquelle für die Schaltstromkreise muss immer mit dem Masseanschluss des Schaltkanalzusatzes verbunden werden.

Sie können, falls erforderlich, für jeden Schaltstromkreis eine eigene Stromquelle -auch von unterschiedlicher Spannung- verwenden; Sie müssen aber alle Minus-Pole dieser Stromquellen mit dem Masseanschluss des Schaltkanalzusatzes verbinden.

Wenn Sie 2 Schaltkanalzusätze verwenden, so verbinden Sie deren Masseanschlüsse.